Holetschek treibt Corona-Impfungen und Testen voran – Bayerns Gesundheitsminister informiert sich vor Ort über die aktuellen Corona-Maßnahmen in Ebersberg

14. Mai 2021

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat am Freitag das Impfzentrum in Ebersberg besucht. Dabei betonte er: „Impfen und Testen sind unser Weg aus der Pandemie. Hier im Impfzentrum laufen die Impfungen reibungslos ab, sodass bis zu 950 Impfungen jeden Tag durchgeführt werden können. Ich danke dem Team für seinen vollen Einsatz! 5 Mobile Teams sind in Ebersberg in den Einrichtungen im Einsatz und bringen die Impfungen direkt zu den Menschen. Ein großer Erfolg ist, dass auch in Ebersberg Personen der Priogruppe 3 geimpft werden. Die Bayerische Impfstrategie mit den Säulen Impfzentren und Hausärzte geht auf, jetzt kommen auch noch Impfungen in Modellbetrieben dazu. Das heißt: Immer mehr Menschen bekommen ein Impfangebot. Das freut mich, denn: Jede Impfung zählt!“

Inzwischen ist mindestens jeder dritte Bayer erstgeimpft (4.587.055 Erstimpfungen, Stand 12. Mai), mehr als 1.241.974 Personen sind zudem bereits zweitgeimpft. Im Impfzentrum Ebersberg wurden insgesamt 47.795 Impfungen verabreicht, im Landkreis zudem noch 13.149 Impfungen durch niedergelassene Ärzte. „Die Bayerische Impfstrategie steht fest auf den beiden Säulen Impfzentren und Hausärzte, die sich gegenseitig ergänzen“, fügte der Minister hinzu.

Der Minister erläuterte: „Auch Testen ist zentral im Kampf gegen Corona, daher treiben wir das Testen voran. Jede Infektion muss erkannt und nachverfolgt werden, bevor weitere Menschen angesteckt werden. Dazu trägt auch die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter wie hier in Ebersberg bei. Durch sorgfältiges Contact-Tracing können wir das gewährleisten. Zwar sinken die Inzidenzzahlen leicht, aber wir dürfen unseren Kurs der Umsicht und Vorsicht nicht verlassen!“

Holetschek ergänzte: „Deshalb weiten wir nun die Bürgertestungen massiv aus. Seit gestern können geeignete Anbieter wie beispielsweise Drogerien oder Baumärkte als Teststelle für Antigen-Schnelltests registrieren lassen und diese einrichten. Wir flankieren damit die jüngst beschlossenen Öffnungsschritte mit einer deutlichen Ausweitung der niederschwelligen Testmöglichkeiten. Damit unterstützen wir die Landkreise und schützen die Bürgerinnen und Bürger im Freistaat.“

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers